

# Der Spiegel

## Die Akademie für Shadowhunter

Von Anicorn

### Kapitel 1: Ein neuer Anfang

"Oh mein Gott, Mum, Dad, das werdet ihr mir niemals glauben! Ich habe einen Brief von der Londoner Akademie bekommen!"

Es war Sonntag morgen und ich hatte gerade den Trainingsraum des Institutes in Brighton erreicht, als der Brief ankam.

Ich starrte ihn an, als sei ein Wunder geschehen.

Ich bin Julia DeWinge, ein Shadowhunter. Shadowhunter werden ausgebildet um gegen Dämonen zu kämpfen, die die Menschen gefährden. Es gibt auch Schattenwesen, das sind Werwölfe, Vampire, Feen und Hexenmeister. Diese dürfen hier neben den Menschen leben, solange sie sich an die Verträge halten, die wir mit ihnen geschlossen haben.

In jeder größeren Stadt gibt es ein Institut, welches für die Stadt und kleinere Städte in der Umgebung zuständig ist. Meine Familie leitet das Institut in Brighton. Ausgebildete Shadowhunter arbeiten in Instituten, die jüngeren, die auszubilden sind, gehen in Akademien. Je nach Größe der Akademie wohnen die Schüler dort oder nicht. Es gibt zwei Akademien, die am berühmtesten sind. Die Akademie in New York und die Akademie in London. Jährlich gibt es tausende Anschreiben von Schülern, die in diese Akademien wollen, doch nur die besten werden aufgenommen.

Ich hatte nie ein Anschreiben aufgegeben und ich war auch durchschnittlich im Training, warum hatte ich so einen Brief bekommen?

"Ich hätte nie gedacht, dass einer aus unserer Familie jemals diesen Brief bekommen würde.", sagte mein älterer Bruder Philipp kopfschüttelnd. Er war der Nachfolger meiner Eltern, d.h. er würde das Institut eines Tages übernehmen.

"Ich bin ja so stolz auf dich.", sagte meine Mutter die ganze Zeit. "Worauf wartest du denn? Geh und pack deine Taschen. Hier steht, dass noch heute Abend das Portal geöffnet werden soll."

Ich strahlte und nickte. "Stimmt, ich bin nur so verwirrt und glücklich, dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll."

"Na dafür bin ich doch da.", hörte ich hinter mir eine Stimme. Ich drehte mich um.

Hinter mir stand Lydia. Meine beste Freundin. Der Tag konnte nicht besser werden.

Den ganzen Tag verbrachte ich abwechselnd mit packen, Lydia versichern, dass ich ihr jedes einzelne Detail erzählen würde und die Angestellten im Institut abschütteln, die ab und an mal herein sahen, um mir zu gratulieren.

"Ich weiß nur nicht, warum sie mich ausgewählt haben.", sagte ich seufzend, als ich mit

Lydia und den Taschen in die Eingangshalle ging.

"Naja, es ist schon merkwürdig. Ich bin mir sicher, dass es einen bestimmten Grund gibt, den die Akademie nicht verraten will, aber sieh es doch so: Du liebst Geheimnisse und das ist die Perfekte Gelegenheit einem seltsamen Geheimnis auf die Spur zu kommen, oder?"

"Hm...."

Lydia stellte die Koffer einige Meter vor meiner Familie ab und packte mich an den Schultern. "Hör zu, Julia. Du bist eine der mutigsten Shadowhunter, die ich kenne. Du wirst es überleben und wenn etwas ist, rufst du mich an, verstanden?"

"Na klar."

Wir umarmten uns, dann nahm ich die Koffer und Reisetaschen und ging zu meiner Familie, die sich vor dem Portal gestellt hatte.

"Viel Spaß, meine Kleine.", sagte mein Vater und umarmte mich, meiner Mutter standen schon die Tränen in den Augen.

"Vergiss nicht uns anzurufen.", sagte sie mit leiser Stimme, als sie mich in den Arm nahm und mir einen Kuss auf die Wange gab.

"Ja, Schwesterherz, ich will was zu lachen haben, also schreib mir ganz genau, wie dein erster Schultag verlaufen ist.", grinste Philipp und umarmte mich kurz.

"Tschüss.", sagte ich und lächelte alle an, bevor ich meine Sachen fester umklammerte und in das Portal stieg.

Als ich stolpernd aus dem Portal wieder ausstieg, sah ich, dass ich in einer mit dunklem Holz getäfelten Eingangshalle stand. Sie war riesig, mit großen Portraits an den Wänden. Am anderen Ende der Halle war eine mächtige Treppe aus dem gleichen Holz und davor standen zwei ältere Shadowhunter und ein Schüler meines Alters.

Ich trat einige Schritte vor und räusperte mich. "Ich bin Julia DeWinge, die neue Schülerin."

Der Mann kam zu mir und schüttelte mir die Hand, die Frau folgte ihm.

"Wir sind Mr. und Mrs. Lefrong, die Leiter dieser Akademie. Wir freuen uns, dass Sie gut angekommen sind und hoffen sie werden hier gut trainieren. Finn Sunland wird Ihnen ihr Zimmer zeigen, sie teilen es sich mit zwei anderen Schülerinnen."

Sie lächelten und gingen dann durch eine Seitentür.

Ich drehte mich zu dem Schüler, der mich abschätzig musterte. Er hatte dunkelblonde Haare, graue Augen, zudem war er groß und muskulös.

Langsam trat ich auf ihn zu. "Du bist Finn?"

Er verschränkte die Arme vor der Brust. "Ja. Ich bin der beste Shadowhunter an der Akademie. Du siehst nicht gerade aus, als hättest du irgendwelche besonderen Fähigkeiten."

Alles klar. Finn Sunland war abgestempelt als der größte und bestausehendste Angeber und Idiot der Akademie.

Ich ging schnurstracks an ihm vorbei und sagte, ohne ihn eines Blickes zu würdigen: "Oh, ich habe sehr wohl besondere Fähigkeiten, ich kann sehr gut Ohrfeigen verpassen."

Ich stieg weiter die Treppe hinauf und sah mich um. Hohe Fenster und weitere Portraits.

"Ganz ruhig, Jane. Ich zeig dir erstmal dein Zimmer." Er legte einen Arm um meine Taille und drehte mich nach rechts.

Ich schob seinen Arm weg und blieb stehen.

"Kannst du mir noch mal sagen, wer Jane ist, Fritz? Deine imaginäre Freundin?"

Vielleicht sollte ich euch zwei alleine lassen."

Schweigend liefen wir neben einander einige Treppen hinauf, bis die Treppe sich nach rechts und links teilte.

"Rechts die Mädchen, links die Jungs. Ab zehn Uhr darf man nicht mehr zum anderen Geschlecht. Dein Zimmer ist die 013. Ich hoffe du bist nicht abergläubisch. Die Mädchen in deinem Zimmer werden dir die Hausregeln erklären. Hier ist der Schlüssel für dein Zimmer. Bereit?"

Ich sah den Schlüssel an. Wenn ich ihn nehmen würde, würde es kein zurück mehr geben. Aber etwas, war hier komisch. Nicht nur daran, dass ich aus dem Nichts den Brief erhalten hatte, sondern auch, weil sich die Lefrongs sehr seltsam verhalten hatten, als würden sie versuchen mich mit ihren blauen Augen zu durchbohren.

Hier gab es ein Geheimnis und ich liebte Geheimnisse.

Entschlossen umfasste ich den rötlichen, antiken Schlüssel mit der aufgeprägten 013.

"Ja, ich bin bereit."